

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Herz aus dem Takt"

INFO

Spezialisierte Abteilung

◆ Die kardiologische Abteilung des Elisabeth Krankenhauses Recklinghausen ist eine Hauptabteilung für Kardiologie im Kreis Recklinghausen. Sie wird geleitet von Chefarzt Dr. med. Thomas Lawo. (E-Mail: thomas.lawo@ekonline.de) Sprechzeiten: nach Vereinbarung Sekretariat: Annette Nickel, ☎ 0 23 61 / 601-315 (7.30 bis 16.15 Uhr), E-Mail: annette.nickel@ekonline.de

◆ In der spezialisierten Abteilung wird das gesamte Spektrum der interventionellen Kardiologie angeboten. Hierzu gehören die Implantation von medikamentenbeschichteten Stents, die Behandlung komplexer Herzkranzgefäßverengungen und die Wiedereröffnung von chronisch verschlossenen Gefäßen. Diese Untersuchungen werden überwiegend von der Arteria radialis (Handgelenk) durchgeführt. Bei der Behandlung von Herzkranzgefäßverengungen hat die Abteilung die Möglichkeit, intravaskulären Ultraschall (IVUS) und intravaskuläre Druckdrahtmessungen (FFR) durchzuführen. Zudem besteht eine 24-stündige Herzkatheterbereitschaft für die Behandlung von akuten Herzinfarkten.

◆ Außerdem bietet die Kardiologie hier ein breites Spektrum im elektrophysiologischen Bereich an – von der Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren bis zur Herzinsuffizienztherapie.

◆ Der Patient ist zudem optimal versorgt durch die interdisziplinäre Intensivstation (neun Betten), die zertifizierte Chest-Pain-Unit, die Herzkatheter-Labore mit 24 Stunden Katheterbereitschaft, die internistische Notfallambulanz und die Herzschrittmacher/Defibrillator-Ambulanz.

◆ Zudem gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Herzchirurgischen Zentren wie dem Klinikum Bergmannsheil in Bochum, dem Herzzentrum in Bad Oeynhausen, dem Klinikum Dortmund und dem Johannes-Hospital Dortmund sowie mit Zentren für Elektrophysiologie (Alfried Krupp Krankenhaus Essen, Marienhospital Herne, Herzzentrum Duisburg, Universitätsklinik Münster)

◆ Elisabeth Krankenhaus, Röntgenstraße 10, 45661 Recklinghausen, ☎ 0 23 61 / 601-0

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

Nicht jedes Stolpern ist gefährlich

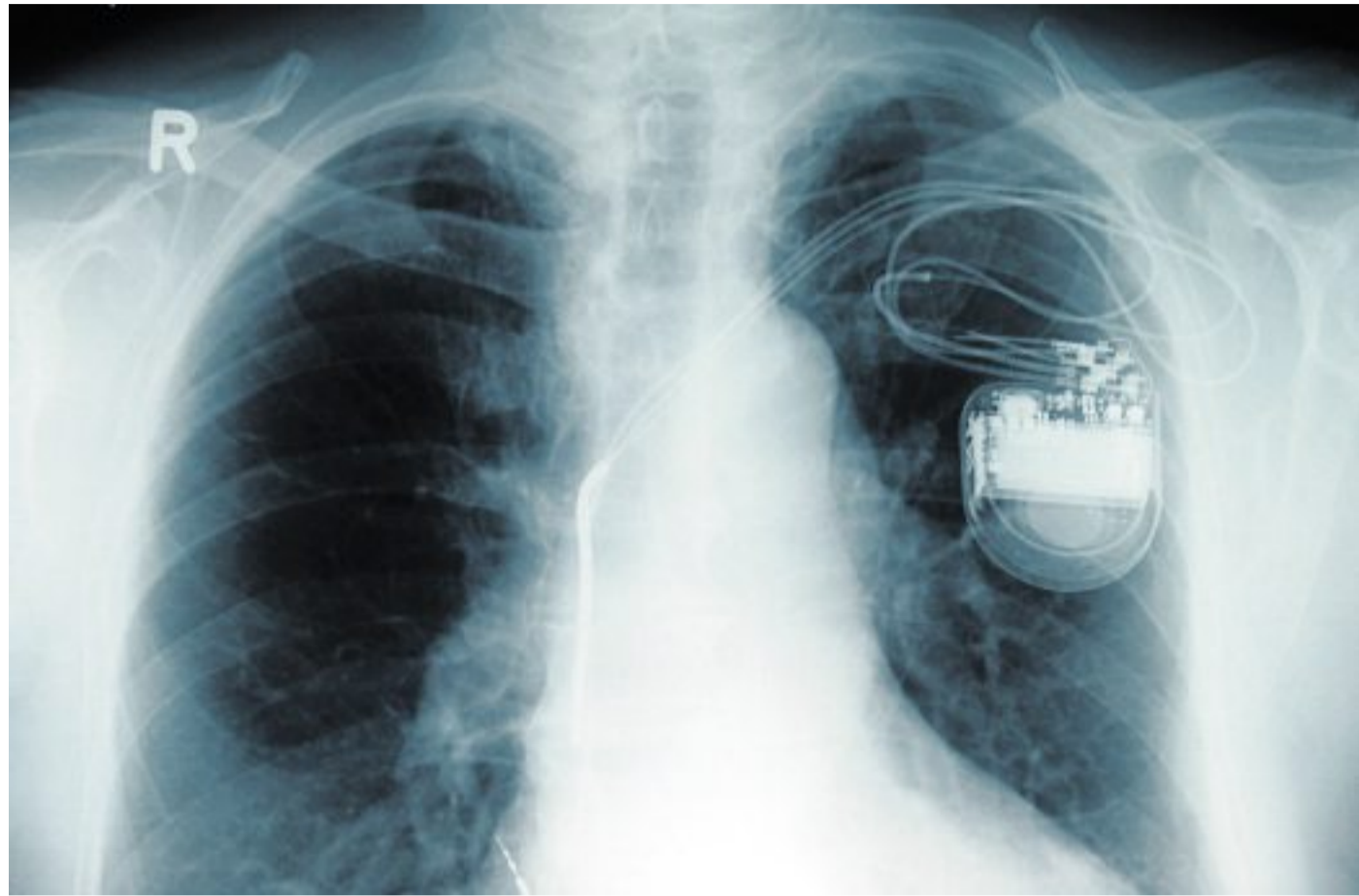
Herzrhythmusstörungen: Einschätzung ist Facharztsache

VON HEIDI MEIER

Herzklopfen, Herzrasen, unregelmäßiger Puls – nicht immer ist es harmlos, wenn das Herz aus dem Takt gerät. Herzrhythmusstörungen können die Ursache sein, und die müssen dringend behandelt werden. Thema sind sie jetzt bei der letzten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer vor Weihnachten mit den Fachmediziner der Kardiologie des Elisabeth-Krankenhauses Recklinghausen im dortigen Bürgerhaus Süd.

Je nach Art und Dauer kann es bei Herzrhythmusstörungen zu Herzklopfen, Herzrasen, unregelmäßigem Puls, Schwindel, Kollaps oder Ohnmachtsanfällen kommen, im Extremfall gar zu einer bösartigen Rhythmusstörung und plötzlichem Herztod.

Allerdings: Nicht hinter jedem Stolpern und unregelmäßigem Herzschlag steckt eine Erkrankung. Stress und körperliche Anstrengung, Koffein und Alkohol oder bestimmte Medikamente können die „Stromversorgung“ im Herzen stören. Die Folgen sind Herzrasen und Extraschläge, in der Fachsprache „Extrasystolen“ genannt. Weicht das Herz jedoch dauerhaft vom normalen Pumpenrhythmus ab, drohen schwere gesundheitliche Schäden. Die Einschätzung der Warnzeichen gehört in die



So sieht es auf dem Röntgenbild aus, wenn einem Patienten ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde. Bei unserer Abendsprechstunde ist auch dieses lebensrettende Gerät ein Thema. –FOTO: DPA

Hände eines Kardiologen. Denn: Selbst minutenlange, lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen können von manchen Patienten kaum wahrgenommen werden. Andere wiederum fühlen sich selbst durch vereinzelte wiederkehrende, an sich völlig harmlose Extraschläge

des Herzens in ihrem Befinden schwer beeinträchtigt. Bei unserer Abendsprechstunde erklärt Dr. Thomas Lawo, Chefarzt der Kardiologie des Elisabeth-Krankenhauses, unter dem Titel „Herz aus dem Takt“, was es auf sich hat mit diesen Rhythmusstörungen.

Anschließend stellt Michael Lukat, Oberarzt der Kardiologie, die Behandlung von Herzrhythmusstörungen mittels Katheter vor, und Dr. Claudia Daub, ebenfalls Oberärztin der Kardiologie, spricht über den Einsatz von Herzschrittmachern und Defibrillatoren.

Die Abendsprechstunde „Herz aus dem Takt“ des Medienhauses Bauer und des Elisabeth-Krankenhauses findet statt am Montag, 15. Dezember, um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Süd, Körnerplatz 2, 45661 Recklinghausen. Der Eintritt ist frei.

Pumpe braucht gleichmäßige Impulse

Etwa 60- bis 80-mal in der Minute zieht sich ein gesunder Herzmuskel zusammen, um sich kurz darauf wieder zu entspannen und so das Blut durch den Kreislauf zu pumpen. Dass dieser Rhythmus gewahrt bleibt, dafür sorgt der Sinusknoten in der rechten Herzkammer. Regelmäßig sendet er elektrische Impulse aus, die dem Herz den Takt vorgeben.

Wird dieser Rhythmus dauerhaft gestört, kann das vielerlei Ursachen haben. Herzrhythmusstörungen können Ausdruck einer organischen Erkrankung des Herzmuskels oder einer isolierten Schädigung der Reizbildungs- und Reizleitungsstrukturen des Herzens sein. In einigen Fällen können die organischen oder funktionellen Grundlagen für Herzrhythmusstörungen bereits bei der Geburt eines Menschen angelegt sein. Sie treten aber auch im frühesten Kindesalter oder aber erst später im Laufe des Lebens auf.

Viel häufiger sind jedoch folgende Ursachen: hoher Blutdruck, Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße, Herzinfarkt, Herzklappenfehler, Herzmuskelentzündung oder ein krankhaft geschwächtes Herz. Aber auch eine Überfunktion der Schilddrüse oder Kaliummangel bringen den Lebensmotor manchmal aus dem Takt.

Da die Herzfunktion auch von Einflüssen des vegetativen Nervensystems bestimmt wird, können auch psychische Faktoren durchaus eine Rolle spielen.



Erst im Oktober weihte die Kardiologie des Recklinghäuser Elisabeth-Krankenhauses die neuen Linksherzkathetermessplätze mit einem Festakt ein. Pfarrer Aloys Wiggeringloh tat das im Beisein von Verwaltungsleiterin Ulrike Much und Chefarzt Dr. Thomas Lawo mit kirchlichem Ritus. –FOTO: SCHUMANN

Diagnose und Therapie im Herzkatheterlabor

Zwei neue Linksherzkathetermessplätze

Das Herzkatheterlabor des Recklinghäuser Elisabeth-Krankenhauses besteht aus zwei Herzkatheter-Messplätzen, sogenannten Koronarangiographieplätzen. Hier werden jährlich rund 2000 diagnostische Untersuchungen und gut 950 Dehnungen der Herzkranzgefäße durchgeführt, in dem das linke Herz über eine Schlagader sondiert wird. Seit Kurzem stehen dazu zwei neue Linksherzkathetermessplätze zur Verfügung.

Die kardiologische Abteilung des Elisabeth-Krankenhauses hat im Jahr etwa 3000 Patienten bei überproportional steigender Tendenz. In 2014 werden es 4000 stationäre Patienten zuzüglich der ambulanten Patienten sein. Kernstück von Therapie und

Diagnose ist der sogenannte Linksherzkathetermessplatz, der nun ersetzt und ergänzt worden ist.

Bisher verfügte die kardiologische Abteilung über ein solches Gerät und konnte zusätzlich eine weitere Anlage (DSA = Digitale Subtraktionsangiographie) zum gleichen

Investition: 2,6 Millionen Euro

Zweck zusammen mit der Radiologie nutzen. Nunmehr ist ein Anbau an das bestehende Katheterlabor entstanden. Spätestens dazu war Anfang Januar 2014. Der alte Linksherzkathetermessplatz wurde abgebaut, zwei neue wurden installiert, sodass am Ende zwei Linksherzkathetermessplätze plus DSA zur Verfügung

stehen werden. Da die neuen Räumlichkeiten nach OP-Standard errichtet worden sind, können dort in der Endausbaustufe auch regelrechte Herzkathetereingriffe über den Katheter stattfinden.

Die Gesamtinvestition beläuft sich auf nicht weniger als 2,6 Millionen Euro, von denen 800000 Euro auf die Beschaffung der beiden Messplätze entfielen – selbst finanziert durch das Elisabeth-Krankenhaus.

Mit beiden neuen Geräten ist nicht nur eine qualitativ deutlich bessere Bildwiedergabe, sondern auch eine deutlich niedrigere Strahlenbelastung verbunden.

Übrigens: Zur Behandlung von Notfällen ist das Herzkatheterlabor rund um die Uhr besetzt.

ANZEIGE

GESUND IM VEST.de

ABENDSPRECHSTUNDE

„HERZliche Weihnachten“

– mit dem richtigen Rhythmus ins neue Jahr

Montag, 15. Dez. 2014, 18.30 Uhr

Bürgerhaus Recklinghausen Süd, Körnerplatz 2, 45661 Recklinghausen

Moderation: **Bernd Overwien** (Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Eintritt frei!

Referenten und Themen

Dr. Thomas Lawo
Chefarzt der Kardiologie des Elisabeth Krankenhauses
„Herz aus dem Takt – Rhythmusstörungen“

Michael Lukat
Oberarzt der Kardiologie des Elisabeth Krankenhauses
„Behandlung von Herzrhythmusstörungen durch Katheter“

Dr. Claudia Daub
Oberärztin der Kardiologie des Elisabeth Krankenhauses
„Herzschrittmacher und Defibrillatoren“

ELISABETH KRANKENHAUS RECKLINGHAUSEN
Telefon 023 61 / 601-0
info@ekonline.de
www.ekonline.de

MEDIENHAUS BAUER